

## St.Galler Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@st-galler-nachrichten.ch | www.st-galler-nachrichten.ch

Andreas Zehnder  
nimmt Stellung zur  
Kritik am  
Verkauf seiner  
Zeitungstitel.

5

Jürg Brunner  
Der Stadtratskandidat zeigt sich von seiner privaten Seite.

13

Egladja Alonso  
hat vor Kurzem  
ihr zweites  
Buch «Inaië» veröffentlicht.

15

Konrad Mettler  
Der Gastrochef der G17 freut sich auf die Gewerbeausstellung.

18

Tranquillo Barnetta  
besucht als Botschafter von Special Olympics die Bodensee Games.

20



## Vom Tellerwäscher zum Scheibenaufleger

Von René Alder

Konservatismus ist für Frei- geister ein lebenslanger Ärger. Hardy Winiger, den man vor allem als «DJ Lec Hardy» kennt, ist seit 52 Jahren ein überzeugter Unkonventioneller, der sein Herz an den Punk und den Rockabilly verloren hat. Viele St.Galler kennen Hardy auch noch als Barmann im legendären «Filou».

**Stadtoriginal** Seine zweite Heimat ist Thailand, seine musikalische «Ausbildungsstätte» die damalige Dorfdisco in Mörschwil. Mittlerweile hat er sein musikalisches Territorium erweitert und lernt E-Gitarre. Das waren noch Zeiten. Als die «Stray Cats» und Eddie Cochran die Charts aufmischten. Die legendäre Punkband «Social Distortion» mit ihrem charismatischen Frontmann Mike Ness ist ebenfalls tief in Winigers Herz eingegraben. Von den aktuelleren Bands mag Winiger etwa «Flogging Molly» oder die «Dropkick Murphys». Bei diesen Namen wird klar, worum es Hardy geht: Um Authentizität. Um Echt-



Die Welt von DJ Lec Hardy.

heit. Plastiksounds haben bei ihm keine Chance. Kaspertruppen wie «The Baseballs» sind für einen echten Rock'n`Roller beinahe schon eine Beleidigung. In jüngeren Jahren gehörte auch das Skateboard zum Inventar des St.Gallers. Diesbezüglich hat es ihm die Legende Tony Hawk besonders angetan. Das Alter wechselt, die Einstellung bleibt. Winiger zieht seinen Lebensstil durch und möchte auch äusserlich als das erkannt werden, was er ist. Doch Winiger ist eher ein sanfter Rebell, ei-

ner derjenigen mit gutem Herzen. Einer, der sich zwar gerne über die Stadt aufregt, aber ebenso gerne ein Teil von ihr ist. Doch eines ist klar: DJ Lec Hardy hat sein Pseudorebellenmännchen nicht mit 30 abgelegt, sondern zieht seine Sache durch.

**Ein altbekannter «Filou»** Die Zielgruppe der «St.Galler Nachrichten» kennt den Mann mit der charakteristischen Frisur vor allem noch aus seligen «Filou»-Zeiten.

Dort hat er fünf Jahre aus Aushilfe gearbeitet und irgendwann ist er dann Barkeeper geworden. Seine Bar im Eck des «Filou» ist legendär in St.Gallen. Als Nachtschwärmer wusste man: Bei Hardy kriegt man noch eins. Und wahrscheinlich noch eins. An die legendären «Zmorgä» im Filou können sich auch noch viele erinnern. Egal wie besoffen die Leute waren, morgens um fünf Uhr gab es Gipfeli und Kaffee. Die dann oftmals den Magen sehr schnell wieder verlassen haben. Seine musikalische Ausbildungsstätte war die Dorfdisco in Mörschwil, was zu einem Punk auch wesentlich besser passt wie etwa das Schicki-Micki-Elephant. Ausbildungsmässig hat Winger eine Anlehre als Bäcker/Konditor gemacht. Diesen Job musste er wegen einer Mehlallergie allerdings schnell wieder aufgeben. Temporär-Jobs folgten. Bei Köbi Nett hat er als Tellerwäscher angefangen. Millionär ist er zwar nicht geworden, aber materielle Extravorlieben sind auch nicht die Sache des überzeugten Rock'n`Rollers. Heute arbeitet der auch von Täte-

Fortsetzung auf Seite 3

## Geringeres Risiko

Eine Studie des Kantonsspitals St.Gallen zeigt: Das Sterberisiko bei Hochrisiko-Krebsoperationen wird signifikant reduziert, wenn die Operationen an Zentrumsspitalern durchgeführt werden.

Seite 3

## Minions für ein Kinderlachen

340 «Minions»-Figuren überreichte Coop Gallusmarkt dem Kinderspital St.Gallen. Die Figuren stammen aus einer Sammelaktion.

Seite 7

## Aus dem Stand selbständig

Der «Lehrgang Selbstvertretung» von Pro Infirmis ermutigt Menschen mit Handicap dazu, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen. Stärken und Schwächen kennenlernen, vor Leuten sprechen, Selbstbewusstsein erlangen.

Seite 9

## Neues Baugesetz

Das neue kantonale Planungs- und Baugesetz tritt ab 1. Oktober in Kraft. Die Übergangsbestimmungen sehen vor, dass die Gemeinden bis zum Abschluss ihrer Gesamtrevision von Bauordnung und Zonenplan grundsätzlich keine Zonenplanänderungen mehr vornehmen dürfen.

Seite 11

## Halbe Noten

Nach dem geltenden Recht kann im Kanton St.Gallen auf das Setzen von halben Noten in Zeugnissen verzichtet werden. Davon wird bald vermehrt Gebrauch gemacht.

Seite 13

## Fussgängerstreifen Kanton

Der Kanton will die Fussgängerstreifen auf Kantonsstrassen sicherer machen. Von 2800 Massnahmen für 1500 Fussgängerstreifen hat er rund die Hälfte umgesetzt.

**Umsetzungsstand** Mit dem Schulbeginn werden die gelben Streifen auf unseren Strassen wieder mehr benutzt. Sie sollen Fussgängerinnen und Fussgängern helfen, eine Strasse möglichst gefahrlos zu überqueren. Die Auswertung der Un-

fallstatistik aus dem Jahr 2010 brachte ein anderes Bild zu Tage. Die Unfallzahlen auf den Fussgängerstreifen im Kanton St.Gallen bewegten sich seit einigen Jahren auf konstantem, unbefriedigendem Niveau. Als erster Ostschweizer Kanton überprüfte St.Gallen darum bereits 2012/2013 knapp 1500 Fussgängerstreifen auf Kantonsstrassen.

**1400 Massnahmen umgesetzt** Die Überprüfung brachte viele Schwachstellen ans Licht. 2800

Massnahmen haben das kantonale Tiefbauamt und die Kantonspolizei in der Folge ausgearbeitet. Rund die Hälfte hat der Kanton nun umgesetzt. Zum Teil wurden die Fussgängerstreifen verlegt. Erfüllt ein Streifen seinen Zweck nicht oder wird er nicht benutzt, wird er aufgehoben. An einigen Stellen waren bauliche Massnahmen nötig, zum Beispiel wurden die Streifen mit Tafeln besser signalisiert, die Fussgängerstreifen neu markiert oder Mittellinien erstellt. Zurzeit läuft die

Planung für weitere 80 Bauprojekte. Einige davon sollen noch in diesem Jahr realisiert werden. Parallel zur Umsetzung der ausstehenden Massnahmen startet das kantonale Tiefbauamt im Herbst mit einer weiteren Überprüfung. Im Zentrum steht die Beleuchtung an den Fussgängerstreifen. Ist ein Streifen richtig beleuchtet, kann die Unfallgefahr reduziert werden. Aus Sicht des Kantons besteht bei der Beleuchtung grosses Potenzial, die Fussgängerstreifen sicherer zu machen.

**la bocca**  
PIZZERIA  
RISTORANTE

Wir verwöhnen Sie ab sofort mit unseren speziellen Pizzen und Pastas zu einem Einheitspreis von 10 Franken pro Portion ab 17.00 Uhr.

Pizzeria La Bocca, Rorschacherstr. 154  
9006 St.Gallen, Telefon 071 245 58 55

[www.zahnbehandlung-ungarn.ch](http://www.zahnbehandlung-ungarn.ch)  
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reisecar fahren wir für nur Fr. 190.- jeden Sonntag nach Ungarn.

Ihre ganz persönliche Luxuslösung zu echt ungarischen Preisen. Sprechen Sie mit uns.

**F. OSWALD CONSULTING**  
St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil  
**071 951 02 71**  
Hotellerie, Auslandsfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

**Spurt**

4mal Qualitätsbenzin und Preisgünstig in St. Gallen tanken!!

Rorschacherstr. 239  
Teufenerstr. 174  
Zürcherstr. 505  
Langgasse 106

Eduard Waldburger AG  
Heizöl- und Benzinimport  
Tel. 071 274 30 83  
[verkauf@waldburger-oel.ch](mailto:verkauf@waldburger-oel.ch)

[www.coiffure-x.ch](http://www.coiffure-x.ch)

**COIFFURE X**

Poststrasse 13-15 071 222 31 32  
Rorschacherstr. 113 071 245 74 49

Individuelle Lebens- und Wohnqualität **VitaTertia**

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr

**Herzliche Einladung:  
Abend der offenen Tür**

Geführter Rundgang, Apéro und Zeit für Ihre individuellen Fragen.

Haldenstrasse 46, Gossau  
[www.vitatertia.org](http://www.vitatertia.org)

# Aus dem Stand selbständig

Von René Alder

Der «Lehrgang Selbstvertretung» von Pro Infirmis St.Gallen-Appenzell und Thurgau-Schaffhausen ermutigt Menschen mit Handicap dazu, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen. Stärken und Schwächen kennenlernen, vor Leuten sprechen, Selbstbewusstsein erlangen: Die Praxis holen sich die Teilnehmenden auch in Projekten wie dem «Chähörnli-Stand» am St.Gallerfest.

**Selbstvertretung** An prominenter Lage bietet sich die Gelegenheit, Organisatorisches mit Sozialisierendem zu verbinden. Und das macht sichtlich Spass. 20 Teilnehmende mit Lernschwierigkeiten nehmen am Lehrgang teil. Eigene Wünsche zu formulieren, fällt nicht allen Menschen gleich leicht – auch nicht, diese richtig und bestimmt zu formulieren. Auf der gesellschaftlichen und politischen Ebene wird das Politische System in der Schweiz erklärt und auch über die UNO-Behindertenrechtskonvention aufgeklärt. Ganz wichtig und sicher prioritär in Zukunft ist der Bereich «Leichte Sprache». Hier sind zwar bereits Bemühungen im Gang, aber für eine wirklich faire Informationspolitik muss das oft unverständliche Technokraten-Deutsch dringender heruntergebrochen werden. Dafür danken übrigens alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Schweiz. Es ist eine Form von Diskriminierung - wenn man die Texte



Die motivierte Crew vom Chäs-Hörnli-Stand.

so formuliert, dass Menschen mit Aufnahmeschwäche keine Chance haben, den Inhalt zu interpretieren. Wichtig im Projekt von Pro Infirmis ist aber auch die Praxis. Hier geht es darum, sich an der Öffentlichkeit zu reiben, sich in ihr zu zeigen und schliesslich ein Teil von ihr zu werden. Mittendrin statt nur dabei – die Bereicherung dieser Menschen für die Gesellschaft unterliegt einer Wechselwirkung. Beide Seiten können voneinander profitieren. Und am Ende stellen wir alle fest, dass es eigentlich nur eine

Seite gibt. Doch zum Glück ist diese Seite nicht gleichstromlinienförmig beschrieben. Vielfalt tut einer immer gleichgeschalteteren Gesellschaft gut.

### Alles selber organisiert

Die Teilnehmenden am «Chähörnli-Stand» am St.Galler Fest sind mit Feuereifer dabei. Der Stand und seine kulinarischen Köstlichkeiten sind dabei ein echtes Produkt von ihnen. Mit lediglich wenig Unterstützung haben sie alles selber organisiert – von der Kontaktaufnahme mit den einzelnen Kooperationspartnern über das Erfinden und Anfertigen der Diskussion, dem Erstellen eines Budgets bis zur Suche eines Sponsors, der eine Defizitgarantie übernimmt. Alles hoch professionell also – genau wie der Service am St.Gallerfest. Die fest zugeweilten «Ämtli» sind auch auf die persönlichen Wesenszüge der einzelnen Menschen zugeschnitten. Die einen betätigen sich mit viel Charme und verkäuferischem Geschick an der Front, die anderen sind mehr für den hinteren Laden zuständig. Jeder macht seinen Job äusserst diszipliniert. Die vielen Gespräche, die sich mit dem Verkauf

ergeben, sind die beste Praxis für das «Mittendrin-sein». Eigentlich ist es es eher beschämend, dass auch im Jahr 2017 noch überhaupt darüber geredet werden muss. Dennoch wird auch das Potenzial von Menschen mit einem Handicap immer mehr gesehen.

Allerdings ist der Stand diesbezüglich natürlich noch weit weg von dem, was wünschbar wäre. Doch auch die demographische Entwicklung wird Grund dafür sein, dass das Potenzial von solch individuellen Menschen in Zukunft mehr gefördert wird.

### Mitbestimmung als Grundrecht

Wer sich selber vertreten kann, erlangt vor allem eines: Persönliche Freiheit.

Individuelle Selbstverwirklichung. Und Schutz gegen widrige äussere Umstände. Freiheit ist der Grundwunsch eines jeden Menschen. Diese auch zu erlangen, lernen die Teilnehmer des «Lehrgangs Selbstvertretung». Fremdgesteuert sein als Auslaufmodell – das Projekt von Pro Infirmis ist ein weiterer wichtiger Schritt zum Mittendrin-Sein für individuelle Menschen.



Beim Verkaufen «Mittendrin» sein.

## IN EIGENER SACHE

### Herzlichen Glückwunsch



Administrationspraktikantin Sabrina Rüdüsühli mit Bettina Schnetzer.

Wir gratulieren Bettina Schnetzer aus Gossau zum Gewinn unseres Wettbewerbs «Ferienträume». Frau Schnetzer gewinnt einen Kurzurlaub mit 3 Übernachtungen für 2 Personen inkl. Halbpension in einer Suite im Hotel Seehof in Walchsee im Wert von über 1000 Franken. Das Team der St.Galler Nachrichten wünscht Frau Schnetzer einen angenehmen Aufenthalt. *Red*

## FDP lehnt Rentenreform ab

**Parolenfassung** Parteipräsident Raphael Frei rückte jenes politische Thema, das neben der Altersreform diesen Sommer zweifellos für die meisten Schlagzeilen sorgt, ins Zentrum seiner Begrüssungsansprache. «Die Rücktrittsankündigung von Bundesrat Didier Burkhalter und die daraus resultierenden Diskussionen um seine Nachfolge haben der FDP in den letzten Wochen landesweit grosse Aufmerksamkeit beschert.» Der Vorstand der FDP Schweiz habe unmittelbar nach Bekanntwerden der Vakanz kommuniziert, dass die Partei im September auf Kandidaturen aus der lateinischen Schweiz setzen wird. Die Parteileitung der St.Galler FDP habe dies intern diskutiert. *pd*

Annonce



### St.Galler Fest

**St.Gallen** Das St.Gallerfest 2017 hat nach stürmischem Beginn bei grösstenteils trockenen äusseren Bedingungen stattgefunden. Insgesamt besuchten am Freitag und Samstag rund 110'000 Personen den Anlass in der Innenstadt. Das St.Gallerfest 2018 findet am Wochenende vom 17./18. August statt. *red*

